

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

32. Apoc. 5, 12. Das Lamm das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft, und
[et]c.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

5. Schönster Bräutigam meiner see-
len, Mache mich selbst recht getreu.
Zeig den feinden, die mich quälen,
Daß ich längst dein eigen sey. Hilf,
daß mir in dieser welt Nichts von ih-
rer pracht gefällt; Und in meinen
kampfesstunden Schliesse mich in dei-
ne wunden.

32.

Apoc. 5, 12. Das Lamm das er-
würger ist, ist würdig zu neh-
men Kraft, und 2c.

Mel. Es glänzet der Christen inw. 2c.

Herr JESU, erhöheter König der
ehren, Vollendete Majestät, herr-
licher Gott, Man sieht in der engel
höchsts eligen chören Die willigsten fol-
gen auf deine gebot, Man sieht sie in
freuden, Sich stets an dir weiden: Sie
nennen dich, JESU, die himmlische
sonne, Die quelle der ruhe und ewi-
ger wonne.

2. Und wissen doch nur, als erschaf-
fene geister, Von dir zu erzehlen, daß
du sie gemacht, Und daß du sie als ihr
glorwürdiger Meister Nunmehr zum
bevestigten frieden gebracht. Was
sie sonst gesehen, Daß von dir gesche-
hen, Das können sie voller verwun-
dern nicht fassen, Und müßens den
sündlichen menschen nur lassen.

3. O darum so laß uns doch gleichs
fals

fals nicht schweigen, Und die von dir theur erworbene pflicht Noch brünstiger, ernstlicher, treuer erzeigen, Als wie es im himmel von jenen geschicht. Ist's gleich wie bey engel Nicht ohne viel mangel: So werde das schwache gebrechliche loben Von deinem verdienste ersetzt und erhoben.

4. Uns hast du nicht nur als der schöpfer formiret, Und dir zum beständigen lustspiel bestellt, Mit deinem vortreflichen bilde gezieret, Als fürsten der erden, als herren der welt; Nein! sondern uns alle Nach unserm falle Als mittler, versöhner und Jesus erworben, Da du für uns feinde am creutze gestorben.

5. Nun sollen wir leben und nimmermehr sterben, Nun sollen wir gründlich verändert, bekehrt, Der majestät crone und scepter ererben, Das keiner der heiligsten engel erfährt. Und wie du dein leben Vor unserm gegeben, So soll auch der allergebrechlichsten seelen, Kein gutes in zeit und in ewigkeit fehlen.

6. Versöhnung ist jeko der offene brunnen, Daraus uns die gnade mit strömen zuströmt, Wir sind nicht nur durch sie dem zorne entronnen, Sie machet auch, daß uns GOTT lieblinge heißt. Nun wird er getrieben, Uns in-

nig zu lieben, Und was uns zum schanden betrübtes geschehen, Als eine selbst eigene noth anzusehen.

7. Ja wenn wir in deinem heilbringenden namen In jammer und elend zum vaterherz gehn; So höret man immer ein gnädiges amen, Es soll dir noch mehr, als du bittest, geschehn. Und muß, dich zu üben, Hier manches betrüben, So warte im glauben, Nach traurigen zeiten Solst du dich auf ewig in stiller ruh weiden.

8. So strömen uns, Lämmlein, die heiligen wunden Auf erden schon himmel der seligkeit zu. So, so wird in deiner versöhnung gefunden, Nicht nur vor die seele kraft, leben und ruh; Nein auch deinet wegen, Kommt hülfe und segen von unserm Abba in leiblichen sachen, So fern sie der seelen nicht hinderniß machen.

9. Wir haben dich, Jesu, in unsern jahren Sovielmal, dem zweifel zur ewigen schand, Und voller verwundung kräftig erfahren: Wir habens auch jeko mit demuth erkant. O wüßten wir armen Nur solches erbarmen Mit rechter Erhebung nach englischen weisen Mit worten und wercken recht würdig zu preisen!

10. Inzwischen, so laß dir das stammelnde lallen, Das dir der un-
mühs